



Witten

SCHULINTERNER LEHRPLAN ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE GYMNASIALE OBERSTUFE

ITALIENISCH

FÜR DIE QUALIFIKATIONSPHASE

INHALT

1. DIE FACHGRUPPE ITALIENISCH AM RUHR- UND AM SCHILLER-GYMNASIUM	2
1.1 SCHULE UND SCHÜLERSCHAFT	2
1.2 FACHZIELE UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROGRAMMS	2
1.3 STUDENTAFEL, STUNDENVERORTUNG, UNTERRICHTSTAKTUNG	2
1.4 BEITRAG ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG	3
1.5 KOOPERATIONEN	3
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	3
2.1 UNTERRICHTSVORHABEN	3
2.1 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT	28
2.1.1 <i>Überfachliche Grundsätze</i>	28
2.1.2 <i>Fachliche Grundsätze</i>	28
2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	29
2.3.1 <i>Allgemeine Grundsätze</i>	29
2.3.2 <i>Zur Korrektur von Klausuren</i>	29
2.3.3 <i>Konzeption von Klausuren</i>	30
2.3.4 <i>Konzeption von Klausuren in der Qualifikationsphase</i>	31
2.3.5 <i>Facharbeiten</i>	31
2.3.6 <i>Sonstige Mitarbeit</i>	32
2.3.4 <i>Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</i>	34
2.4 LEHR- UND LERNMITTEL	34
3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	35
4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	35
5. EVALUATION DES SCHULINTERNEN CURRICULUMS	35

1. DIE FACHGRUPPE ITALIENISCH AM RUHR- UND AM SCHILLER-GYMNASIUM

1.1 SCHULE UND SCHÜLERSCHAFT

Das Ruhr-Gymnasium Witten und das Schiller-Gymnasium Witten (im Folgenden RGW / SGW) liegen im Stadtzentrum der Stadt Witten. Eventuelle Exkursionsziele wie z.B. Museen oder ein Programmkino, das regelmäßig auch italienische Filme im Originalton zeigt, können mit (Nah-)Verkehrsmitteln leicht erreicht werden. Von den ca. 1600 Schülerinnen und Schülern der beiden Schulen – darunter 10 - 15% mit Migrationshintergrund und einige Italienisch-Muttersprachler – besuchen insgesamt ca. 250 den Italienischunterricht aller Stufen im neu einsetzenden Grundkurs in der Sekundarstufe II.

1.2 FACHZIELE UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROGRAMMS

Der Italienischunterricht soll Schülerinnen und Schülern interkulturelle Handlungskompetenz vermitteln. Relevant ist die Zielsprache Italienisch für schulische Lerner vor allem aufgrund der Bedeutung Italiens in Kultur (z. B. Italienisch als kultur- und studienrelevante Lesesprache sowie als Muttersprache der über 600.000 *italo-teschi*), Wirtschaft (z. B. Italienisch als berufsqualifizierende Verkehrssprache mit einem wichtigen Handelspartner) und Politik. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat die Fachschaft das Ziel, einen Beitrag zum Programmpunkt „Erziehung zur Mehrsprachigkeit“ zu leisten. Die beiden Gymnasien bieten in der Sekundarstufe I die Sprachenfolge Englisch-Französisch/Latein an sowie die Möglichkeit, Italienisch, Französisch, Latein, Hebräisch oder Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase zu erlernen. Alle Italienischlerner haben zuvor den Englischunterricht besucht, die meisten, ausgenommen einige Realschüler, auch den Französisch- oder den Lateinunterricht. Die Kenntnisse vorgelernter Sprachen werden im Italienischunterricht von der Spracherwerbsphase an systematisch genutzt, um den Kompetenzaufbau zu fördern und sprachübergreifend die Sprach(lern)bewusstheit der Schülerinnen und Schüler zu schulen. Die Erziehung zur Mehrsprachigkeit umfasst zudem den Besuch außerschulischer Lernorte, bspw. in Form von Exkursionen (auch nach Italien) oder der Teilnahme an einem Schulaustausch.

1.3 STUNDENTAFEL, STUNDENVERORTUNG, UNTERRICHTSTAKTUNG

Der Italienischunterricht erfolgt in der Sekundarstufe II vierstündig im neu einsetzenden Grundkurs und fünfstündig im Leistungskurs. Es gilt folgende Stundentafel:

	EF	Q1	Q2	Summe
GK (n)	4	4	4	12
Fremdsprachenbereich				

Es gilt generell das Doppelstundenprinzip, wobei eine der beiden Doppelstunden aus stundenplantechnischen Gründen auch in zwei Einzelstunden gesplittet werden kann. Italienischstunden können auch im Nachmittagsbereich liegen.

1.4 BEITRAG ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG

Innerhalb der Fachgruppe wurden folgende Maßnahmen verabredet:

- Portfolio-Arbeit: In nächster Zeit wird im Italienischunterricht das *Europäische Sprachenportfolio* (ESP) verbindlich eingeführt.
- Beratung und Feedback: Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen untereinander oder mit Lehrkräften anderer Fachschaften kollegiale Beratungsanlässe (Hospitationen) wahr; die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, zu Unterrichtsprozessen und Inhalten Feedback zu geben (Feedbackbögen nach ISB oder IQES).

1.5 KOOPERATIONEN

Kooperationen sind stets angestrebt und haben in der Vergangenheit auch stattgefunden, sind aber schwierig dauerhaft zu etablieren. Derzeit wird in der Qualifikationsphase ein Schüleraustausch mit Italien durchgeführt.

2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

2.1 UNTERRICHTSVORHABEN

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben für Italienisch als neu einsetzende Fremdsprache in der Qualifikationsphase

UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK QUALIFIKATIONSPHASE 1	Umfang (Wochenstunden)
I. <i>Vacanza, sport e tempo libero</i> – Charakteristische Aspekte in der Freizeitgestaltung von Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung sportlicher Aktivitäten sowie geplanter und durchgeführter Reiseaktivitäten (einschließlich Schulfahrten)	40
II. <i>I giovani: scuola, amore e amicizia</i> – Das Leben italienischer Jugendlicher in- und außerhalb der Schule ¹	40
III. <i>Finita la scuola, e adesso?</i> – Zukunftsperspektiven Jugendlicher und junger Erwachsener in Italien vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lebensentwürfe und -stile	40
Summe der Wochenstunden:	120
UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK QUALIFIKATIONSPHASE 2	Umfang (Wochenstunden)
IV. <i>La Sicilia</i> – Kennenlernen der Region Sizilien: Kulturelles Erbe, politische sowie wirtschaftliche Aspekte, Tourismus und Kampf gegen die Mafia unter Einbezug der Müllbeseitigungsproblematik als ökologische Herausforderung	40
V. <i>Aspetti della società multiculturale in Italia</i> – Umgang mit Verschiedenheit in der italienischen Alltagswelt und ihre Darstellung der im Spiegel von zeitgenössischer Literatur/ Film vor dem Hintergrund beruflicher Perspektiven im In- und Ausland	30
VI. <i>L'Italia attuale</i> – aktuelle politische Entwicklungen mit Blick auf die Rolle Italiens im vereinten Europa	15
Summe der Wochenstunden:	85
Eingeführtes Lehrwerk: In Piazza	Stand: April 2014

Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

¹ Für das zweite Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 1 wird die Klausur durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Nach pädagogischem Ermessen können dazu das erste und zweite Unterrichtsvorhaben in ihrer Reihenfolge ausgetauscht werden.

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
I. <i>Vacanza, sport e tempo libero</i> – Charakteristische Aspekte in der Freizeitgestaltung von Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung sportlicher Aktivitäten sowie geplanter und durchgeführter Reiseaktivitäten (einschließlich Schulfahrten)	40

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb grundlegender interkultureller, fremdsprachlicher Handlungskompetenzen im Sinne einer wertorientierten Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen im zusammenwachsenden Europa • einfache authentische und didaktisierte Hörtexte, Hör-Sehtexte, Bilder und Lesetexte bilden die Basis für eigene strukturierte Textproduktionen 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsphase mit dem Ziel, das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen (mit Anteilen von B2), insbesondere mit Blick auf eine funktionale kommunikative Kompetenz • Bereitstellung grundlegender sprachlicher Mittel in der Funktion, ein zunehmend differenziertes Sprachhandeln im Sinne einer erfolgreichen Kommunikation zu ermöglichen • Durch die gezielte Förderung individueller Sprachlernkompetenzen leistet das Fremdsprachenlernen einen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit in Form von eigenständigem Lernen und Arbeiten • Bereitstellung eines grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. <i>Andare in Italia in gita solastica e per le vacanze</i> – Wortschatz (Wortfelder <i>sich verabreden, sich über ein städtisches Umfeld informieren, Schul- und Klassenfahrten planen</i>), grammatische Strukturen (<i>l'imperfetto, il passato prossimo e il trapassato: Bildung und Anwendung der Zeiten der Vergangenheit</i>) sowie Erarbeitung authentischer Bild-, Text- und Tonmaterialien ↔ „In Piazza“ Lektion 8	2. <i>Tante idee per il tempo libero</i> – Wortschatz (Wortfelder <i>sich über Sportarten austauschen, sich nach verschiedenen Freizeitaktivitäten erkundigen, Vergleiche anstellen, über die Ferien sprechen</i>), grammatische Strukturen (<i>il futuro, l'imperativo con i pronomi atoni, il pronome relativo „cui“, l'infinitivanschlüsse</i>) sowie Erarbeitung authentischer Bild-, Text- und Tonmaterialien ↔ „In Piazza“ Lektion 9

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u> (a) auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (b) wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • <u>Leseverstehen:</u> (a) Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen (b) explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <u>Schreiben:</u> (a) unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren (b) ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (c) unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren • <u>Sprechen/ zusammenh. Sprechen:</u> zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprechen • <u>Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen:</u> sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen • <u>Sprachmittlung:</u> (a) als Sprachmittler unter Einsatz der eigenen interkulturellen Kompetenz in informellen und formellen Kommunikationssituationen Aussagen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache mündlich wie schriftlich übertragen (b) bei der Vermittlung von Informationen auf evtl. Nachfragen eingehen 	<ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und situationsgerechte Intonation zeigen. Auf repräsentative Formen der Aussprache können sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird • ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der italienischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen

<p>2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>3. Text- und Medienkompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der italienischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Textverständnis durch das Verfassen eigener produktionsorientierter, kreativer Texte zum Ausdruck bringen • <u>Sach- und Gebrauchstexte</u> (Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Zeitungsartikel, E-Mail, Leserbrief, Tagebuch- oder Blogeintrag) sowie <u>Diskontinuierliche Texte</u> (einfache Bild-Textkombinationen) • wichtige Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen
<p>4. Sprachlernkompetenz</p>	<p>5. Sprachbewusstheit</p>
<ul style="list-style-type: none"> • durch Erproben sprachlicher Mittel und einfacher kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • die Bearbeitung von Aufgaben selbständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbständig beheben

GEGENSTÄNDE: Lehrwerk „In Piazza“, Lektion 8 & 9

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>Erste Klausur Q1: Überprüfung der Lese- und Schreibkompetenz sowie Sprachmittlungskompetenz² vor dem Hintergrund der erlernten sprachlichen Mittel im Kontext der Darstellung geplanter und durchgeführter Freizeitaktivitäten oder Reisen</p> <p>Sonstige Überprüfungsformate: Vokabelüberprüfungen, Verfassen von Dialogen sowie Emails und Tagebucheinträgen zur Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</p> <p>Mögliche Methoden: Einsatz verschiedener situativ angemessener Sozialformen und Methoden</p> <p>Fokus: unter Berücksichtigung kulturspezifischer Besonderheiten über geplante sowie durchgeführte Freizeitaktivitäten oder Reisen berichten und das themenspezifische Vokabular sowie grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen nutzen</p>

² alternativ: Hör-/ Hörsehkompetenz

THEMA		Umfang (Wochenstunden)
II.	<i>I giovani: scuola, amore e amicizia</i> – Das Leben italienischer Jugendlicher in- und außerhalb der Schule	40

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb grundlegender interkultureller, fremdsprachlicher Handlungskompetenzen im Sinne einer wertorientierten Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen im zusammenwachsenden Europa • einfache authentische und didaktisierte Hörtexte, Hör-Sehtexte, Bilder und Lesetexte bilden als Basis für eigene strukturierte Textproduktionen 	<p>VERNETZUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsphase mit dem Ziel, das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen (mit Anteilen von B2), insbesondere mit Blick auf eine funktionale kommunikative Kompetenz • Bereitstellung grundlegender sprachlicher Mittel in der Funktion, ein zunehmend differenziertes Sprachhandeln im Sinne einer erfolgreichen Kommunikation zu ermöglichen • Durch die gezielte Förderung individueller Sprachlernkompetenzen leistet das Fremdsprachenlernen einen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit in Form von eigenständigem Lernen und Arbeiten • Bereitstellung eines grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>1. <i>Tutti a scuola</i> – Wortschatz (Wortfelder <i>Unterrichtsfächer und Stundenpläne beschreiben und vergleichen, Gegenstände im Schulalltag benennen, Schulsysteme beschreiben und vergleichen, die eigene Meinung zu Vor- und Nachteilen des Schulsystems formulieren</i>), grammatische Strukturen (<i>direkte und indirekte Objektpronomen, Veränderlichkeit des Partizip Perfekt bei „avere“, „stare“ mit Gerundium, mehrteilige Verneinung</i>)</p>	<p>2. <i>Amore e amicizia</i> – Wortschatz (Wortfelder <i>Personenbeschreibung und Charakterisierung, partnerschaftliche und freundschaftliche Beziehungen beschreiben, Statistiken versprachlichen</i>), grammatische Strukturen (<i>doppelte Pronomen, das Adverb, Steigerung des Adverbs, Indefinitpronomen, Prozentangaben und Bruchzahlen</i>), Redemittel zur Diskussion und Meinungsäußerung (ggf. Talkshow)</p>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u> auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • <u>Leseverstehen:</u> explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <u>Schreiben:</u> ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen • <u>Sprechen/ zusammenh. Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprechen (b) Sachverhalte in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen (c) Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten (d) Texte weitgehend kohärent vorstellen (e) Meinungen unter Rückgriff auf vertraute Begründungszusammenhänge darlegen (f) von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten • <u>Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen (b) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden (c) sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (d) eigene Standpunkte darlegen und begründen (e) bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden • <u>Sprachmittlung:</u> als Sprachmittler unter Einsatz der eigenen interkulturellen Kompetenz in informellen und formellen Kommunikationssituationen Aussagen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache mündlich wie schriftlich übertragen 	<ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und situationsgerechte Intonation zeigen. Auf repräsentative Formen der Aussprache können sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird • ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der italienischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen

<p>2. Interkulturelle kommunikative Kompet.</p>	<p>3. Text- und Medienkompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der italienischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Textverständnis durch das Verfassen eigener produktionsorientierter, kreativer Texte zum Ausdruck bringen • <u>Sach- und Gebrauchstexte sowie Diskontinuierliche Texte</u> (einfache Bild-Textkombinationen) • wichtige Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen
<p>4. Sprachlernkompetenz</p>	<p>5. Sprachbewusstheit</p>
<ul style="list-style-type: none"> • durch Erproben sprachlicher Mittel und einfacher kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • die Bearbeitung von Aufgaben selbständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbständig beheben

GEGENSTÄNDE: Lehrwerk „In Piazza“, Lektion 7 & 10

<p>KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>
<p>Mündliche Prüfung Q1 (als Ersatz der Klausur): Überprüfung der Sprechkompetenz (zusammenhängendes Sprechen und Teilnahme an Gesprächen) im Kontext der Beschreibung von Lebensstilen italienischer Jugendlicher in- und außerhalb der Schule unter funktionaler Anwendung der zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel sowie der Redemittel zur Präsentation bzw. Teilnahme an Gesprächen</p> <p>Sonstige Überprüfungsformate: Vokabelüberprüfungen und Kurzvorträge zur Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel sowie Teilnahme an Gesprächen in Kleingruppen (auch mittels Rollenübernahme)</p> <p>Mögliche Methoden: Partnerinterviews, Impulskarten, Klausurbogenmethode, Drei-Minuten-Vortrag, medial gestützte Präsentationen halten (z.B. Power-Point), Dreiergespräch, Omniumkontakt, Kugellager, Textpuzzle, Debatte/ Talkshow</p> <p>Fokus: sich unter Berücksichtigung kulturspezifischer Besonderheiten an Gesprächen im Kontext der Beschreibung von Lebensstilen italienischer Jugendlicher in- und außerhalb der Schule beteiligen und dabei erlernte sprachliche Mittel sowie grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen nutzen</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
III. <i>Finita la scuola, e adesso?</i> – Zukunftsperspektiven Jugendlicher und junger Erwachsener in Italien vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lebensentwürfe und -stile	40

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS	VERNETZUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb grundlegender interkultureller, fremdsprachlicher Handlungskompetenzen im Sinne einer wertorientierten Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen im zusammenwachsenden Europa • einfache authentische und didaktisierte Hörtexte, Hör-Sehtexte, Bilder und Lesetexte bilden als Basis für eigene strukturierte Textproduktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsphase mit dem Ziel, das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen (mit Anteilen von B2), insbesondere mit Blick auf eine funktionale kommunikative Kompetenz • Bereitstellung grundlegender sprachlicher Mittel in der Funktion, ein zunehmend differenziertes Sprachhandeln im Sinne einer erfolgreichen Kommunikation zu ermöglichen • Durch die gezielte Förderung individueller Sprachlernkompetenzen leistet das Fremdsprachenlernen einen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit in Form von eigenständigem Lernen und Arbeiten • Bereitstellung eines grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<p>1. <i>La famiglia italiana</i> – la tipica “mamma” italiana, il fenomeno dei mammoni e il conflitto generazionale</p>	<p>2. <i>Aspettative, sogni e realtà</i> – ggf. unter Beachtung des <i>impegno sociale</i></p>
<p>3. <i>Entrare nel mondo del lavoro</i> – la formazione professionale, la disoccupazione giovanile e il precariato, la “forbice” nord-sud, la fuga dei cervelli</p>	

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u> (a) auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (b) wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • <u>Leseverstehen:</u> (a) Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen (b) explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <u>Schreiben:</u> (a) unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren (b) ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (c) unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren • <u>Sprechen/ zusammenh. Sprechen:</u> zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprechen • <u>Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen:</u> sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen • <u>Sprachmittlung:</u> (a) als Sprachmittler unter Einsatz der eigenen interkulturellen Kompetenz in informellen und formellen Kommunikationssituationen Aussagen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache mündlich wie schriftlich übertragen (b) bei der Vermittlung von Informationen auf evtl. Nachfragen eingehen 	<ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und situationsgerechte Intonation zeigen. Auf repräsentative Formen der Aussprache können sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird • ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der italienischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen

<p>2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>3. Text- und Medienkompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener sowie Zukunftsperspektiven Jugendlicher und junger Erwachsener in Italien kennenlernen • <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u>: in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der italienischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Textverständnis durch das Verfassen eigener produktionsorientierter, kreativer Texte zum Ausdruck bringen • <u>Sach- und Gebrauchstexte</u> (Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Zeitungsartikel, E-Mail, Leserbrief, Tagebuch- oder Blogeintrag) sowie <u>Diskontinuierliche Texte</u> (einfache Bild-Textkombinationen) • wichtige Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen
<p>4. Sprachlernkompetenz</p>	<p>5. Sprachbewusstheit</p>
<ul style="list-style-type: none"> • durch Erproben sprachlicher Mittel und einfacher kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • die Bearbeitung von Aufgaben selbständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbständig beheben

<p>KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>
<p>Dritte Klausur Q1: Überprüfung der Lese³ und Schreibkompetenz sowie der Hör- bzw. Hörsehkompetenz vor dem Hintergrund der erlernten sprachlichen Mittel im Kontext der Lebenswirklichkeit italienischer Jugendlicher mit Blick auf familiäre Bindungen</p> <p>Sonstige Überprüfungsformate: Vokabelüberprüfungen, Verfassen von Dialogen sowie Emails und Tagebucheinträgen zur Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</p> <p>Mögliche Methoden: Einsatz verschiedener situativ angemessener Sozialformen und Methoden</p> <p>Fokus: unter Berücksichtigung kulturspezifischer Besonderheiten über traditionelle sowie moderne Familienkonstellationen, den Generationenkonflikt sowie das Phänomen der „Mammoni“ berichten und das themenspezifische Vokabular sowie grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen nutzen</p>

³ alternativ: Sprachmittlungskompetenz

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Vierte Klausur Q1: Aufgabenart 3 – Schreiben sowie eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung⁴. Dabei werden beide Klausurteile zu gleichen Teilen gewichtet. Für die Teilkompetenz „Schreiben“ wird eine Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlagen des Klausurteils B (Leseverstehen) gestellt, die von einem oder mehreren kurzen italienischsprachigen, schriftlichen Texten, auditiven/ audiovisuellen oder visuellen Impulsen im Sinne eines erweiterten Textbegriffs ausgeht. Im zweiten Teil wird die Teilkompetenz „Leseverstehen“ mittels halboffener und/ oder geschlossener Aufgaben überprüft.

Sonstige Überprüfungsformate: Vokabelüberprüfungen, Verfassen von Dialogen sowie Emails und Tagebucheinträgen zur Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Mögliche Methoden: Einsatz verschiedener situativ angemessener Sozialformen und Methoden

Fokus: unter Berücksichtigung kulturspezifischer Besonderheiten über den Eintritt italienischer Jugendlicher in die Arbeitswelt vor dem Hintergrund der hohen Arbeitslosigkeit sowie des Prekariats und der damit verbundenen schulischen bzw. beruflichen Qualifikationen der Jugendlichen sowie die Schere Nord-Süd bzw. die Abwanderung qualifizierter junger Arbeitskräfte berichten und das themenspezifische Vokabular sowie grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen nutzen

⁴ für die vierte Klausur der Q1 wird von der im Kernlehrplan eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz (hier die Lesekompetenz) zu ergänzen (vgl. Kapitel 3: Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/ Klausuren“, S. 68)

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
IV. <i>La Sicilia</i> – Kennenlernen der Region Sizilien: Kulturelles Erbe, politische sowie wirtschaftliche Aspekte, Tourismus und Kampf gegen die Mafia unter Einbezug der Müllbeseitigungsproblematik als ökologische Herausforderung	40

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS	VERNETZUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb grundlegender interkultureller, fremdsprachlicher Handlungskompetenzen im Sinne einer wertorientierten Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen im zusammenwachsenden Europa • einfache authentische und didaktisierte Hörtexte, Hör-Sehtexte, Bilder und Lesetexte bilden als Basis für eigene strukturierte Textproduktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsphase mit dem Ziel, das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen (mit Anteilen von B2), insbesondere mit Blick auf eine funktionale kommunikative Kompetenz • Bereitstellung grundlegender sprachlicher Mittel in der Funktion, ein zunehmend differenziertes Sprachhandeln im Sinne einer erfolgreichen Kommunikation zu ermöglichen • Durch die gezielte Förderung individueller Sprachlernkompetenzen leistet das Fremdsprachenlernen einen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit in Form von eigenständigem Lernen und Arbeiten • Bereitstellung eines grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

1. <i>La particolarità siciliana</i> – die Besonderheit Siziliens hinsichtlich seines historisch-kulturellen Erbes erschließen	2. <i>Il turismo approfittando delle bellezze siciliane</i> – Sehenswürdigkeiten und Tourismus
3. <i>L'altro lato della Sicilia</i> – politische und wirtschaftliche Aspekte als Spiegel der gesellschaftlichen Wirklichkeit	4. <i>La lotta alla mafia</i> – Struktur, Wirken und Wahrnehmung der Mafia mit Schwerpunkt auf dem Kampf gegen die Mafia
5. <i>Lo smaltimento dei rifiuti: un problema siciliano?</i> – Das Müllbeseitigungsproblem als ökologische und politische Herausforderung sowie seine Auswirkungen auf die Gesellschaft (ggf. Entwurf möglicher Lösungswege)	

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikulierte repräsentative Varietäten verwendet werden (b) in unmittelbar erlebter direkter Konversation die Sprechenden in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen (c) eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert-selektiv) mit Hilfe funkt. anwenden • <u>Leseverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen (b) Sacht- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (c) eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden • <u>Schreiben:</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen (b) wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen (c) diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Vorlagen umschreiben • <u>Sprechen/ zusammenh. Sprechen:</u> zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprechen • <u>Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen:</u> sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen • <u>Sprachmittlung:</u> in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen sinngemäß-zweckgerichtet zusammenfassen wiedergeben, Informationen bündeln und auf Grundlage ihrer grundlegenden kulturellen Kompetenz ergänzen 	<ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht • einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit vertrauten Sachverhalten die italienische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch weit verbreitete Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung (<i>il linguaggio giovanile</i>) in ihrer Kommunikationsabsicht erschließen • ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, u.a. Adverbialsätze und Satzverkürzungen, Passivkonstruktionen, weitgehend sichere Verwendung der Zeiten und Modi (<i>passato remoto</i> nur rezeptiv), reale und irreal Bedingungssätze

2. Interkulturelle kommunikative Kompet.	3. Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> Festigung und Erweiterung grundlegender Wissensbestände durch Vernetzung und Reflektion vor dem Hintergrund italienisch-sprachiger Quellen sowie unter Berücksichtigung der jeweiligen kulturellen und weltanschaulichen Perspektive <ul style="list-style-type: none"> (a) <i>Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt:</i> berufliche Perspektiven im In- und Ausland sowie die italienische Alltagswelt im Spiegel von zeitgenössischer Literatur und Film kennenlernen (b) <i>historische und kulturelle Entwicklungen in Italien:</i> kulturelles Erbe sowie regionale und lokale Besonderheiten kennenlernen • <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) versetzen sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln durch die Differenzerfahrung ein tieferes Verständnis bzw. Empathie (b) beachten in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten, indem sie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse vermeiden • <u>Interkultur. Einstellungen und Bewusstheit</u> Bewusstwerdung der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Herausforderungen, offen und lernbereit gegenüber neuen Erfahrungen mit der ital. Kultur; Bewusstmachung fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen und dabei gleichzeitig Toleranz entwickeln bzw. sich eigener Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden 	<ul style="list-style-type: none"> • authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren unter Beachtung der jew. Kommunikationssituation sowie zentraler Textsortenmerkmale • Anwendung eines grundlegenden Methodenrepertoires für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- und anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien • <u>Sach- und Gebrauchstexte</u> (Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief/E-Mail, Tagebuch- oder Blogbeitrag sowie Texte in berufsorientierter Dimension: einfache Anzeigen) • <u>literarische Texte</u> (Gedichte und Lieder sowie ein narrativer oder dramatischer Text als Ganzschrift) • <u>diskontinuierliche Texte</u> (Grafiken, Tabellen, Diagramme sowie <i>fumetto</i> oder <i>fotoromanzo</i>) • <u>medial vermittelte Texte:</u> auditive, audiovisuelle Formate (Videoclip/ Kurzfilm/ Filmsequenz) und digitale Texte • weniger komplexe Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, die zentrale Aussageabsicht und relevante Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben • Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu Verfahren des Analysierens/ Interpretierens anwenden und das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen sowie filmischen Mitteln berücksichtigen • unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jew. Textes begründet mündlich und schriftlich Stellung beziehen • wichtige Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündl. wie schriftl. Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen • exemplarische und kritische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte (zugrundegelegt wird ein erweiterte Textbegriff)

4. Sprachlernkompetenz	5. Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen zum Teil selbstständig erweitern; dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens • die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen • unterschiedliche Arbeitsmittel (z.B. Wörterbücher und Medien) für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen und dabei ihren Lernprozess beobachten bzw. planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Alltag treffend einschätzen (indem sie auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren • fachl. Kenntnisse auch im Rahmen fachübergreifender Fragestellungen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der italienischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs sowie Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>Erste Klausur Q2: Überprüfung der Lese- und Schreibkompetenz (in den drei Anforderungsbereichen <i>Riassunto</i>, <i>Analisi</i> und <i>Commento/ Presa di posizione</i> bzw. <i>Produzione libera</i>) sowie der Sprachmittlungskompetenz⁵ vor dem thematischen Hintergrund „Sizilien“ unter funktionaler Anwendung der zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel</p> <p>Sonstige Überprüfungsformate: Vokabelüberprüfungen und Kurzvorträge zur Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</p> <p>Mögliche Methoden: Einsatz verschiedener situativ angemessener Sozialformen und Methoden zur Anwendung und Festigung themenspezifischen Vokabulars</p> <p>Fokus: sich unter Berücksichtigung kulturspezifischer Besonderheiten mit einem themenspezifischen Text auseinandersetzen sowie eine Stellungnahme bzw. durch Perspektivübernahme gekennzeichnete freie Textproduktion verfassen und dabei erlernte sprachliche Mittel und grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen im fundierten Umgang mit Texten (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs) nutzen</p>

⁵ alternativ: Hör-/ Hörsehkompetenz

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Zweite Klausur Q2: Überprüfung der Lese- und Schreibkompetenz (in den drei Anforderungsbereichen *Riassunto*, *Analisi* und *Commento/ Presa di posizione* bzw. *Produzione libera*) sowie der Hör- bzw. Hörsehkompetenz⁶ vor dem thematischen Hintergrund „Sizilien“ unter funktionaler Anwendung der zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel

Sonstige Überprüfungsformate: Vokabelüberprüfungen und Kurzvorträge zur Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Mögliche Methoden: Einsatz verschiedener situativ angemessener Sozialformen und Methoden zur Anwendung und Festigung themenspezifischen Vokabulars

Fokus: sich unter Berücksichtigung kulturspezifischer Besonderheiten mit einem themenspezifischen Text auseinandersetzen sowie eine Stellungnahme bzw. durch Perspektivübernahme gekennzeichnete freie Textproduktion verfassen und dabei erlernte sprachliche Mittel und grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen im fundierten Umgang mit Texten (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs) nutzen

⁶ alternativ: Sprachmittlungskompetenz

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
V. <i>Aspetti della società multiculturale in Italia</i> – Umgang mit Verschiedenheit in der italienischen Alltagswelt und ihre Darstellung der im Spiegel von zeitgenössischer Literatur/ Film vor dem Hintergrund beruflicher Perspektiven im In- und Ausland	30

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS	VERNETZUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb grundlegender interkultureller, fremdsprachlicher Handlungskompetenzen im Sinne einer wertorientierten Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen im zusammenwachsenden Europa • einfache authentische und didaktisierte Hörtexte, Hör-Sehtexte, Bilder und Lesetexte bilden als Basis für eigene strukturierte Textproduktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsphase mit dem Ziel, das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen (mit Anteilen von B2), insbesondere mit Blick auf eine funktionale kommunikative Kompetenz • Bereitstellung grundlegender sprachlicher Mittel in der Funktion, ein zunehmend differenziertes Sprachhandeln im Sinne einer erfolgreichen Kommunikation zu ermöglichen • Durch die gezielte Förderung individueller Sprachlernkompetenzen leistet das Fremdsprachenlernen einen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit in Form von eigenständigem Lernen und Arbeiten • Bereitstellung eines grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<p>1. <i>Italiani all'estero</i> – die aktuelle Situation italienischer Migranten im Ausland unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beweggründe zur Auswahl der Zuwanderungsländer sowie der beruflichen Perspektiven</p>	<p>2. <i>L'Italia: una società multiculturale</i> – Betrachtung der aktuellen Zuwanderungs- und Flüchtlingssituation bzw. –problematik in Italien mit Blick auf die Einwanderungspolitik sowie Meinungsbilder in der italienischen Bevölkerung</p>
<p>3. <i>Prospettive di lavoro</i> – Auseinandersetzung mit den beruflichen Perspektiven der Italiener im In- und Ausland mit Fokus auf die aktuell schwierige Situation auf dem italienischen Arbeitsmarkt trotz angemessener Qualifikation</p>	

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikulierte repräsentative Varietäten verwendet werden (b) in unmittelbar erlebter direkter Konversation die Sprechenden in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen (c) eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert-selektiv) mit Hilfe funkt. anwenden • <u>Leseverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen (b) Sacht- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (c) eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden • <u>Schreiben:</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen (b) wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen (c) diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Vorlagen umschreiben • <u>Sprechen/ zusammenh. Sprechen:</u> zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprechen • <u>Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen:</u> sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen • <u>Sprachmittlung:</u> in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen sinngemäß-zweckgerichtet zusammenfassen wiedergeben, Informationen bündeln und auf Grundlage ihrer grundlegenden kulturellen Kompetenz ergänzen 	<ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht • einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden FUNKTIONS- und Interpretationswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit vertrauten Sachverhalten die italienische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch weit verbreitete Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung (<i>il linguaggio giovanile</i>) in ihrer Kommunikationsabsicht erschließen • ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, u.a. Adverbialsätze und Satzverkürzungen, Passivkonstruktionen, weitgehend sichere Verwendung der Zeiten und Modi (<i>passato remoto</i> nur rezeptiv), reale und ir reale Bedingungssätze

2. Interkulturelle kommunikative Kompet.	3. Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> Festigung und Erweiterung grundlegender Wissensbestände durch Vernetzung und Reflektion vor dem Hintergrund italienisch-sprachiger Quellen sowie unter Berücksichtigung der jeweiligen kulturellen und weltanschaulichen Perspektive <ul style="list-style-type: none"> (a) <i>Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen:</i> gesellschaftliche Realität in Italien, Umgang mit Verschiedenheit sowie aktuelle politische Entwicklungen (b) <i>Historische und kulturelle Entwicklungen in Italien:</i> die Rolle Italiens im vereinigten Europa sowie das kulturelle Erbe kennenlernen (c) <i>Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe:</i> ökologische sowie ökonomische Herausforderungen erkennen • <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) versetzen sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln durch die Differenz Erfahrung ein tieferes Verständnis bzw. Empathie (b) beachten in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten, indem sie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse vermeiden • <u>Interkultur. Einstellungen und Bewusstheit</u> Bewusstwerdung der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Herausforderungen, offen und lernbereit gegenüber neuen Erfahrungen mit der ital. Kultur; Bewusstmachung fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen und dabei gleichzeitig Toleranz entwickeln bzw. sich eigener Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden 	<ul style="list-style-type: none"> • authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren unter Beachtung der jew. Kommunikationssituation sowie zentraler Textsortenmerkmale • Anwendung eines grundlegenden Methodenrepertoires für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- und anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien • <u>Sach- und Gebrauchstexte</u> (Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief/E-Mail, Tagebuch- oder Blogbeitrag sowie Texte in berufsorientierter Dimension: einfache Anzeigen) • <u>literarische Texte</u> (Gedichte und Lieder sowie ein narrativer oder dramatischer Text als Ganzschrift) • <u>diskontinuierliche Texte</u> (Grafiken, Tabellen, Diagramme sowie <i>fumetto</i> oder <i>fotoromanzo</i>) • <u>medial vermittelte Texte:</u> auditive, audiovisuelle Formate (Videoclip/ Kurzfilm/ Filmsequenz) und digitale Texte • weniger komplexe Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, die zentrale Aussageabsicht und relevante Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben • Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu Verfahren des Analysierens/ Interpretierens anwenden und das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen sowie filmischen Mitteln berücksichtigen • unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jew. Textes begründet mündlich und schriftlich Stellung beziehen • wichtige Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündl. wie schriftl. Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen • exemplarische und kritische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte (zugrundegelegt wird ein erweiterte Textbegriff)

4. Sprachlernkompetenz	5. Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen zum Teil selbstständig erweitern; dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens • die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen • unterschiedliche Arbeitsmittel (z.B. Wörterbücher und Medien) für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen und dabei ihren Lernprozess beobachten bzw. planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Alltag treffend einschätzen (indem sie auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren • fachl. Kenntnisse auch im Rahmen fachübergreifender Fragestellungen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der italienischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs sowie Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>Dritte Klausur Q2: Überprüfung der Lese- und Schreibkompetenz (in den drei Anforderungsbereichen <i>Riassunto</i>, <i>Analisi</i> und <i>Commento/ Presa di posizione</i> bzw. <i>Produzione libera</i>) sowie der Sprachmittlungskompetenz <u>oder</u> der Hör- bzw. Hörsehkompetenz⁷ vor dem thematischen Hintergrund „Migrazione“ unter funktionaler Anwendung der zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel</p> <p>Sonstige Überprüfungsformate: Vokabelüberprüfungen und Kurzvorträge zur Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</p> <p>Mögliche Methoden: Einsatz verschiedener situativ angemessener Sozialformen und Methoden zur Anwendung und Festigung themenspezifischen Vokabulars</p> <p>Fokus: sich unter Berücksichtigung kulturspezifischer Besonderheiten mit einem themenspezifischen Text auseinandersetzen sowie eine Stellungnahme bzw. durch Perspektivübernahme gekennzeichnete freie Textproduktion verfassen und dabei erlernte sprachliche Mittel und grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen im fundierten Umgang mit Texten (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs) nutzen</p>

⁷ ggf. werden beide Aufgabentypen berücksichtigt und zur Wahl gestellt

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
VI. <i>L'Italia attuale</i> – aktuelle politische Entwicklungen mit Blick auf die Rolle Italiens im vereinten Europa	15

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS	VERNETZUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb grundlegender interkultureller, fremdsprachlicher Handlungskompetenzen im Sinne einer wertorientierten Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen im zusammenwachsenden Europa • einfache authentische und didaktisierte Hörtexte, Hör-Sehtexte, Bilder und Lesetexte bilden als Basis für eigene strukturierte Textproduktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsphase mit dem Ziel, das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen zu erreichen (mit Anteilen von B2), insbesondere mit Blick auf eine funktionale kommunikative Kompetenz • Bereitstellung grundlegender sprachlicher Mittel in der Funktion, ein zunehmend differenziertes Sprachhandeln im Sinne einer erfolgreichen Kommunikation zu ermöglichen • Durch die gezielte Förderung individueller Sprachlernkompetenzen leistet das Fremdsprachenlernen einen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit in Form von eigenständigem Lernen und Arbeiten • Bereitstellung eines grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Betrachtung aktueller wirtschaftlicher und politischer Aspekte Italiens mit dem Schwerpunkt der Probleme junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt im Inland und der Position Italiens im vereinten Europa.

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikulierte repräsentative Varietäten verwendet werden (b) in unmittelbar erlebter direkter Konversation die Sprechenden in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen (c) eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert-selektiv) mit Hilfe funkt. anwenden • <u>Leseverstehen:</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen (b) Sacht- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (c) eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden • <u>Schreiben:</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen (b) wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen (c) diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Vorlagen umschreiben • <u>Sprechen/ zusammenh. Sprechen:</u> zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprechen • <u>Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen:</u> sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen • <u>Sprachmittlung:</u> in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen sinngemäß-zweckgerichtet zusammenfassen wiedergeben, Informationen bündeln und auf Grundlage ihrer grundlegenden kulturellen Kompetenz ergänzen 	<ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht • einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden FUNKTIONS- und Interpretationswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit vertrauten Sachverhalten die italienische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch weit verbreitete Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung (<i>il linguaggio giovanile</i>) in ihrer Kommunikationsabsicht erschließen • ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, u.a. Adverbialsätze und Satzverkürzungen, Passivkonstruktionen, weitgehend sichere Verwendung der Zeiten und Modi (<i>passato remoto</i> nur rezeptiv), reale und ir reale Bedingungssätze

2. Interkulturelle kommunikative Kompet.	3. Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> Festigung und Erweiterung grundlegender Wissensbestände durch Vernetzung und Reflektion vor dem Hintergrund italienisch-sprachiger Quellen sowie unter Berücksichtigung der jeweiligen kulturellen und weltanschaulichen Perspektive <ul style="list-style-type: none"> (a) <i>Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen:</i> gesellschaftliche Realität in Italien, Umgang mit Verschiedenheit sowie aktuelle politische Entwicklungen (b) <i>Historische und kulturelle Entwicklungen in Italien:</i> die Rolle Italiens im vereinigten Europa sowie das kulturelle Erbe kennenlernen (c) <i>Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe:</i> ökologische sowie ökonomische Herausforderungen erkennen • <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> (a) versetzen sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln durch die Differenzerfahrung ein tieferes Verständnis bzw. Empathie (b) beachten in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten, indem sie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse vermeiden • <u>Interkultur. Einstellungen und Bewusstheit</u> Bewusstwerdung der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Herausforderungen, offen und lernbereit gegenüber neuen Erfahrungen mit der ital. Kultur; Bewusstmachung fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen und dabei gleichzeitig Toleranz entwickeln bzw. sich eigener Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden 	<ul style="list-style-type: none"> • authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren unter Beachtung der jew. Kommunikationssituation sowie zentraler Textsortenmerkmale • Anwendung eines grundlegenden Methodenrepertoires für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- und anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien • <u>Sach- und Gebrauchstexte</u> (Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief/E-Mail, Tagebuch- oder Blogeintrag sowie Texte in berufsorientierter Dimension: einfache Anzeigen) • <u>literarische Texte</u> (Gedichte und Lieder sowie ein narrativer oder dramatischer Text als Ganzschrift) • <u>diskontinuierliche Texte</u> (Grafiken, Tabellen, Diagramme sowie <i>fumetto</i> oder <i>fotoromanzo</i>) • <u>medial vermittelte Texte:</u> auditive, audiovisuelle Formate (Videoclip/ Kurzfilm/ Filmsequenz) und digitale Texte • weniger komplexe Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, die zentrale Aussageabsicht und relevante Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben • Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu Verfahren des Analysierens/ Interpretierens anwenden und das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen sowie filmischen Mitteln berücksichtigen • unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jew. Textes begründet mündlich und schriftlich Stellung beziehen • wichtige Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündl. wie schriftl. Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen • exemplarische und kritische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte (zugrundegelegt wird ein erweiterte Textbegriff)

4. Sprachlernkompetenz	5. Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen zum Teil selbstständig erweitern; dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens • die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen • unterschiedliche Arbeitsmittel (z.B. Wörterbücher und Medien) für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen und dabei ihren Lernprozess beobachten bzw. planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Alltag treffend einschätzen (indem sie auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren • fachl. Kenntnisse auch im Rahmen fachübergreifender Fragestellungen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der italienischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs sowie Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>Klausur: keine</p> <p>Sonstige Überprüfungsformate: Vokabelüberprüfungen und Kurzvorträge zur Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</p> <p>Mögliche Methoden: Einsatz verschiedener situativ angemessener Sozialformen und Methoden zur Anwendung und Festigung themenspezifischen Vokabulars</p> <p>Fokus: sich unter Berücksichtigung kulturspezifischer Besonderheiten mit einem themenspezifischen Text auseinandersetzen sowie eine Stellungnahme bzw. durch Perspektivübernahme gekennzeichnete freie Textproduktion verfassen und dabei erlernte sprachliche Mittel und grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen im fundierten Umgang mit Texten (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs) nutzen</p>

2.1 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Italienisch die folgenden überfachlichen sowie fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

2.1.1 Überfachliche Grundsätze

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die SuS erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der SuS.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den SuS und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen SuS.
- 9.) SuS erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit u. werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.1.2 Fachliche Grundsätze

- 15.) Der Unterricht erfolgt grundsätzlich in italienischer Sprache. Die kurzfristige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich, wenn dies die lernökonomische Bilanz erhöht.
- 16.) Im Unterricht werden möglichst oft authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt.
- 17.) Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 18.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig komplexe Lernaufgaben eingesetzt.
- 19.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Eine vorrangige Ausrichtung des Unterrichts am Lehrwerk findet nicht statt.
- 20.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z. B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei, *peer correction*).

2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Italienisch für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

2.3.1 Allgemeine Grundsätze

Für die Dauer der Klausuren gelten folgende Regelungen:

Jahrgangsstufe	neueinsetzende Fremdsprache
EF	60-90 Minuten
Q 1	90 Minuten
Q 2.1	135 Minuten
Q 2.2	135 Minuten

Zweisprachige Wörterbücher stehen den Lerngruppen ab der 2. Klausur in der Q 1.2 zur Verfügung. In der Einführungsphase der neueinsetzenden Fremdsprache wird die vierte Klausur (EF 2.2) durch eine gleichwertige mündliche Prüfung ersetzt. In der Qualifikationsphase wird die zweite Klausur im ersten Halbjahr der Q1 (Q1.1.2) durch eine gleichwertige mündliche Prüfung ersetzt.

2.3.2 Zur Korrektur von Klausuren

Grundsätzlich erfolgt eine Bewertung der Schülerleistungen als Anerkennung der schon erworbenen Kompetenzen und nicht als Suche nach Defiziten. Dies hat zur Folge, dass Punkte für korrekte Leistungen gegeben und nicht die Fehler für nicht korrekt erbrachte Leistungen gezählt werden. Dessen ungeachtet sind Verstöße gegen die sprachliche Norm kenntlich zu machen. Es werden die Korrekturzeichen des Lehrplannavigators verwandt (www.standardsicherung.nrw.de).

Die Schülerinnen und Schüler werden von der Lehrkraft mit den Korrekturzeichen vertraut gemacht, um einen positiven, produktiven und zunehmend selbstständigen Umgang mit Fehlern anzubahnen.

Bei der Bewertung der Sprachrichtigkeit wird geprüft, in wieweit die Fehler die Kommunikation / das Verständnis der Textaussage beeinträchtigen.

Die Form und der Umfang der Berichtigung werden von der Lehrkraft festgelegt. Es empfiehlt sich, Art und Umfang der Berichtigung an dem individuellen Lernbedarf auszurichten, um eine möglichst hohe Lerneffektivität zu erreichen. Hier kann bereits der Bewertungsbogen genutzt werden, um das zukünftige Lernen und Arbeiten zu strukturieren, erfolgversprechende Strategien zu entwickeln und Hilfen zum Weiterlernen zu erhalten. Selbst- und Partnerkorrekturen, Fehlerprotokolle sollen, je nach

Bedarf, im Sinne der individuellen Förderung eingesetzt werden.

2.3.3 Konzeption von Klausuren

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten / Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest. Abweichungen von diesem Schema sind möglich, sofern sichergestellt ist, dass alle kommunikativen Teilkompetenzen im Sinne des Kernlehrplans überprüft werden.

Neu einsetzende Fremdsprache Einführungsphase							
Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Verfügen über sprachli- che Mittel	Zusätzli- che Be- merkung
1. Quartal	X		(X)			X	
2. Quartal	X	X				X	
3. Quartal	X	X			(X)	X	
4. Quartal		X		X		X	mündl. Prüfung

Neu einsetzende Fremdsprache Qualifikationsphase 1						
Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör- /Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemerkung
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal				X		Mündliche Prüfung
3. Quartal	X	X	X			
4. Quartal	X	X				vgl. Kapitel 3 Kern- lehrplan: einmalig nur <u>eine</u> weitere Kompetenz neben Schreibkompetenz

Neu einsetzende Fremdsprache Qualifikationsphase 2						
Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör- /Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemerkung
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X	(X)		X	Klausur unter Abi- turbedingungen, ggf. Auswahlmög- lichkeit auch im Aufgabenformat

2.3.4 Konzeption von Klausuren in der Qualifikationsphase

Für die Bewertung von Klausuren ab der Q1.2 gelten die Ausführungen des Kapitels 4 des Kernlehrplans. Von der Einführungsphase an wird darauf kontinuierlich vorbereitet. Insbesondere sind Bewertungsraster anzuwenden, die die inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung ausweisen.

Die Aufgabenstellungen enthalten die fachspezifisch gängigen Operatoren, die auf www.standardsicherung.nrw.de abrufbar sind.

2.3.5 Facharbeiten

Die zweite Klausur im Schulhalbjahr der Q 1.2 kann in der fortgeführten Fremdsprache durch eine Facharbeit ersetzt werden. Im Fach Italienisch wird die Facharbeit in italienischer Sprache angefertigt. Die Korrektur und Bewertung orientiert sich an folgenden Kriterien:

Kriterien	Konkretisierung	Gewichtung
Darstellungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachrichtigkeit • Ausdruck und Fachsprache • Kommunikative Textgestaltung 	40 %
Inhaltliche Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung des Themas • Problemorientierung • Gedankengang und thematische Kohärenz • Ergebnisorientierung 	40 %
Formales und methodisch- fachwissenschaftliche Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Äußere Form und Layout • Gliederung • Zitierweise und Umgang mit Quellen • Aufbau der Arbeit • Materialbasis • Gestaltung des Arbeitsprozesses 	20 %

2.3.6. Sonstige Mitarbeit

2.3.6.1 Übergeordnete Kriterien

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

ÜBERGEORDNETE KRITERIEN
Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none">• Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben• Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit• Selbstständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation
Aufgabenerfüllung / Inhalt
<ul style="list-style-type: none">• Gedankenvielfalt• Sorgfalt und Vollständigkeit• Sachliche Richtigkeit• Nuancierung der Aussagen• Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz• Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens• Nuancierung der Aussagen• Präzision

ÜBERGEORDNETE KRITERIEN
Sprache/Darstellungsleistung
<ul style="list-style-type: none">• Kohärenz und Klarheit• Kommunikationsbezogenheit• Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen• Treffsicherheit, Differenziertheit• Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau• Abwechslungsreichtum und Flexibilität• Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

2.3.6.2 Kompetenzorientierte Kriterien⁸

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

⁸ Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Produktive Kompetenzen	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • sprachliche Korrektheit • Formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung, Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe • (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe • (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Rezeptive Kompetenzen	

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

2.3.4.1 Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

2.3.4.2 Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt.

2.3.4.3 individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

2.4 LEHR- UND LERNMITTEL

Für den Italienischunterricht stehen ein- und zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung, sowie mobile CD-Spieler und Beamer, die – wie der Fachschaftsordner – in der Medienabteilung der Lehrerbibliothek aufbewahrt werden. Der Fachschaftsordner umfasst geeignete, auf die Unterrichtsvorhaben abgestimmte Materialien, die regelmäßig aktualisiert und erweitert werden. Die Arbeit mit Computer und Internet erfolgt in einem der beiden Computerräume der Schule, die nach vorheriger Raumreservierung genutzt werden können.

3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN

Die Fachgruppe Italienisch trägt zum Programm an den Tagen der offenen Tür am Ruhr- und Schiller-Gymnasium bei und leistet ihren Beitrag zur Gestaltung des jährlichen Projekttagess „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die Schülerinnen und Schüler wirken bei der Planung und Gestaltung der dargebotenen Projekte mit.

Nach wie vor bemüht sich die Fachgruppe um einen Austausch mit einer italienischen Schule und um die Möglichkeit, eine zusätzliche Studienfahrt nach Italien zu realisieren.

4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

Im Rahmen der Qualitätssicherung und Evaluation verpflichtet sich die Fachschaft Italienisch zu folgenden Maßnahmen:

- **Curriculumarbeit:** Die Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe aktualisieren bzw. überarbeiten regelmäßig das Fachcurriculum einschließlich der darin spezifizierten Unterrichtsvorhaben.
- **Fortbildungen:** Mit Zustimmung der Schulleitung nimmt mindestens eine Lehrkraft der Fachgruppe an der jährlich stattfindenden, landesweiten Fortbildung Italienisch teil und fungiert anschließend im Haus als Multiplikator; die Teilnahme an weiteren fachbezogenen oder fachaffinen Fortbildungsveranstaltungen ist erwünscht.

5. EVALUATION DES SCHULINTERNEN CURRICULUMS

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivpla- nung	Wer? (Verantwort- lich)	Bis wann? (Zeitrah- men)
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerüber- greifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
...				
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarb.			
...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fach- teamarbeit			
	Dauer Fachteamar- beit			
	...			
Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewer- tung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				

- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				